

ver.di

vau

UNSERE ZEITUNG FÜR DIE
BERLINER FINANZÄMTER

Informationen | Meinungen | Analysen | Termine | Links

28.05.2020

In der Ruhe liegt die Kraft

Während sich andere bereits wieder im Wahlkampfmodus befinden, kümmern sich ver.di und der DGB erst einmal um die wirklich wichtigen Dinge in dieser Zeit. Für viele Beschäftigte und ihre Betriebs- und Personalräte stellen die massiven durch die Corona-Pandemie hervorgerufenen Veränderungen große Herausforderung dar und dabei geht es teilweise auch um existenzielle Fragen. Wir wissen, dass unsere Kolleginnen und Kollegen in den Finanzämtern davon häufig selbst stärker betroffen sind als das auf den ersten Blick vielleicht den Anschein hat. Deshalb richten wir unseren Blick in dieser Krisenzeit nicht nur auf die Situation in den Finanzämtern. Wir betrachten es als unsere Aufgabe über den Tellerrand zu schauen und die Angehörigen und Freunde unserer Beschäftigten ebenso in den Blick zu nehmen. Der DGB und seine Einzelgewerkschaften bieten umfangreiche Informationen und Initiativen - angefangen von Gesundheitsschutz über Arbeitsrechts- und Entgeltfragen bis hin zu persönlicher Beratung für Mitglieder. Jede Gewerkschaft hat dabei speziell auf ihre Branchen abgestimmte Themen und Lösungsansätze. Einen umfassenden Überblick über Themen, die alle Branchen betreffen, gibt es beim [DGB](#). Hier finden sich auch die Links zu den Einzelgewerkschaften mit ihren branchenspezifischen Informationen.

ver.di hat beispielsweise in einem „Tarifvertrag Covid 19 für den öffentlichen Dienst“ eine Regelung für Kurzarbeit im kommunalen Bereich ausgehandelt, durch den Beschäftigte im öffentlichen Dienst eine wirtschaftliche Absicherung erhalten. Eine umfassende [Infosammlung](#) für Eltern und Frauen in Notlagen bieten die ver.di-Frauen. Außerdem hat ver.di eine kostenlose Corona-Hotline geschaltet, die montags bis freitags zwischen 8 und 18 Uhr unter der 0800-8373416 erreichbar ist. Das sind nur einige Beispiele.

In den Finanzämtern mussten wir uns gemeinsam durch die schwierige Situation der letzten Monate durcharbeiten und schrittweise bis zum heutigen Tag vorantasten. Wer die aktualisierten Informationen der Senatsverwaltung für Finanzen zur Pandemie unter www.berlin.de/senfin-intern verfolgt hat, für den ergibt sich ein Bild der weitgehenden Wiederherstellung des ordentlichen Geschäftsbetriebes ab dem 25.05.2020. Eine Einstellung der Aktualisierungen dieser Information in das AIS wurde auch diesmal nicht vorgenommen. Das hat leider unterschiedliche Wissensstände über den aktuellen Regelungszustand zur

Folge, da es für die Präsenzbeschäftigten keinen Anlass gibt, diese besondere Informationsquelle zu nutzen. Außerdem ist die Darstellung mittlerweile ziemlich unübersichtlich und die Regelungen sind auch an einigen Punkten nicht eindeutig. Es bleibt zwar anzuerkennen, dass über diesen Weg in den letzten Wochen ein Mindestmaß an gesicherter Information gewährleistet wurde, eine Verbesserung der Kommunikation wäre aber wünschenswert. Besonders gelungen finden wir die Möglichkeit den Amtsleitungen eine Plattform für eine Information der jeweiligen Beschäftigten ihrer Ämter zu bieten. *„Leider haben nur wenige Amtsleitungen von diesem Angebot Gebrauch gemacht. Dafür haben einige umso mehr in wertschätzender und auch in ganz persönlicher Form die Ansprache an die Kolleginnen und Kollegen genutzt, das ist beispielhaft und verdient Respekt!“*, so Eric Lausch, stellvertretender Vorsitzender der ver.di-Fachkommission Steuer, und weiter *„für mich ist nicht nachvollziehbar aus welchen Gründen zahlreiche Amtsleitungen diese Chance der Kommunikation haben liegen lassen“*.

Auch in den Finanzämtern muss weiterhin „Safety first“ gelten und maximaler Schutz bei der Wiederaufnahme des Regelbetriebes herrschen. Es gibt weiterhin keinen guten Grund den bisher erreichten Zwischenstand in der Pandemie für kurzfristige Erfolge aufs Spiel zu setzen.

Es bleiben zahllose Fragen der Beschäftigten, der Geschäftsstellen und der Amtsleitungen zu den aktuellen Umsetzungen in Zusammenhang mit der Situation. Erfreulich ist, dass in der weitüberwiegenden Zahl der Finanzämter sachlich, fachlich, konstruktiv und kreativ in Eigenregie an Lösungsmodellen gearbeitet wird. *„Die engagierten koordinierenden Kolleginnen und Kollegen in den Ämtern haben kühlen Kopf bewiesen und die Beschäftigten selbst haben ganz offenbar in großer Disziplin und Solidarität einen entscheidenden Beitrag geleistet“*, so Jörg Bewersdorf, stellvertretender Vorsitzender des GPR. Bei der Würdigung und der Einschätzung der Lage vor Ort sind jetzt die örtlichen Pandemiebeauftragten, die Beschäftigtenvertretungen, die Betriebsärzte und ganz besonders die Amtsleitungen gefragt, die erforderlichen tagesgültigen Maßnahmen zum Schutz der Beschäftigten umzusetzen. Wenn das nicht möglich ist, kann ein „Regelbetrieb“ nicht hergestellt werden. *„Hier besteht kein Raum für Fahrlässigkeit, Kompromisse und das Prinzip Hoffnung“* stellt Eric Lausch klar.

Kein Leichtsinn. Keine Unruhe. Kein Druck. Keine Zeit für Statistik.

Klar, die Dinge müssen weitergehen, aber mit Besonnenheit und Augenmaß. Die Aussichten auf die Haushaltssituation der nächsten Jahre lassen erahnen, dass die Finanzämter einen großen Anteil daran haben werden, wenn es darum geht, die Staatseinnahmen wieder hochzufahren bzw. weitere wirtschaftliche und finanzielle Auswirkungen der Pandemie auf die Steuerzahlenden abzufedern. Dazu braucht es einen langen Atem, Ausdauer und Energie. Jetzt ist jedenfalls nicht die Zeit, um die Erfüllung von Zielvereinbarungen aus völlig anderen Zeiten einzufordern oder gar Statistikdruck aufzubauen. Aus Sicht der ver.di Fachkommission Steuer machen auch Pilotierungen oder Einführungen neuer IT-Programme und die damit verbundenen notwendigen Schulungstermine aktuell keinen Sinn. Wir von ver.di fordern, dass die Energien der SenFin vielmehr auf die Personalgewinnung gerichtet werden muss. Unseren Anwärterinnen und Anwärtern muss auch in dieser Zeit eine gute Ausbildung geboten werden und die Gewinnung neuer Anwärterinnen und Anwärter sollte ganz oben auf der Tagesordnung stehen. Der Ausbau des Quereinstieges muss über den Bereich der Geschäftsstellen hinaus konsequent und zügig fortgesetzt werden. Nur so werden die aktuellen und die zukünftigen Aufgaben zu bewerkstelligen sein.

Achten Sie weiterhin auf ihre Gesundheit, schützen Sie sich und andere und bleiben Sie bitte solidarisch!

Eine Veröffentlichung der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, Bezirksverwaltung Berlin, Köpenicker Straße 30, 10179 Berlin, Verantwortlich für den Inhalt: Andreas Stoll, andreas.stoll@verdi.de